

Urs Altermatt

Katholizismus
und Antisemitismus

Mentalitäten, Kontinuitäten,
Ambivalenzen

Zur Kulturgeschichte der Schweiz
1918-1945

Verlag Huber
Frauenfeld Stuttgart Wien

Inhaltsverzeichnis

i	Einführung: Vom schwierigen Umgang mit der Shoah	9
	<i>Auschwitz als Symbol des Bösen schlechthin</i> 15 - <i>Opfer- und Täterperspektive</i> 17 - <i>Kampf der Erinnerungen</i> 19 - <i>Passive Zuschauer allüberall</i> 22 - <i>Kultur- und mentalitätsgeschichtliche Studie</i> 24	
ir	Themen, Defizite und Debatten	31
	1. Wende in der Katholizismusforschung	35
	<i>Langes Schweigen</i> 35 - <i>Bemerkungen zur Zeitgeschichte des Katholizismus</i> 38 - <i>Das Thema Antisemitismus</i> 40 - <i>Aufbruch der "Freiburger Schule"</i> 43	
	2. Die Schlüsselfrage: Kontinuität oder Diskontinuität?	47
	<i>Drei Dtsnkschulen</i> 47 - <i>Begriffsbestimmungen</i> 51 - <i>Resistenz, Indifferenz oder Ambivalenz?</i> 54 - <i>Forschungsfragen</i> 56	
in	Die langen Schatten des christlichen Antijudaismus	59
	1. Karfreitags liturgie mit jahrhundertealter Tradition	63
	<i>Spezielle Riten</i> 64 - <i>Antijudaistische Elemente in der Liturgie</i> 67 - <i>«Oremus et pro peccatis judaeis»</i> 69 - <i>Umstrittene Interpretationen</i> 70	
	2. Passionsspiele als Ausdruck des kollektiven Gedächtnisses	73
	<i>Neue Spiele</i> 74 - <i>Die Seizacher Versionen</i> 76 - <i>Monumentalspiele in Luzern</i> 80	
	3. Volksbräuche mit magischen Dimensionen	86
	<i>Osterfeuer: «Judas verbrennen»</i> 86 - <i>Ratschen und Lärmen</i> 88 - <i>Lernfeld der Judenfeindschaft</i> 93	

iv	Das ambivalente Koordinatensystem des katholischen Antisemitismus	97
	1. Die verhängnisvolle Unterscheidung zwischen «erlaubtem» und verbotenen Antisemitismus	100
	<i>Doktrin der Lexika 100 - Beispiele bekannter Schweizer Autoren 106</i>	
	2. Religiöser Antijudaismus als Ausgangsbasis	109
	<i>Negativfolie 109 - Häufige Klischees 111 - Versagen vieler Theologen angesichts der Shoah 116</i>	
	3. Distanzierung vom »Rassen«-Antisemitismus mit Ambivalenzen	119
	<i>Ablehnung in der Doktrin 110 - Wirklichkeit voller Widersprüche 111</i>	
	4. Christlicher Antisemitismus als antimodernistisches Syndrom	126
	<i>Kulturkritik 126 - Juden als Sündenböcke 128</i>	
	5. Die fremdenfeindliche Ideologie vom Schweizertum	131
	<i>Überfremdung als kultureller Code 132 - Schweizer Juden - Ausnahmen¹³³</i>	
	6. Zionismus: Katholiken zwischen der Angst um die Heiligen Stätten und der Sympathie für die freiheitsliebenden Zionisten	137
	<i>Angst um die Heiligen Stätten in Palästina 138 - Positive und negative Stimmen 140</i>	
v	Paradigmen im öffentlichen Diskurs 1918-1945	145
	1. Kulturkrise und Weltverschwörung als Paradigmen der zwanziger Jahre	150
	<i>Verbreitete Verschwörungstheorien 151 -Hetzartikel der Rechtskatholiken und Ressentiments der Sozialreformer 156 — Gemäßigter Kurs der Parteispitzen 159 - Rechtswende des Prälatenpolitikers Josef Beck 161 - Politische Pamphlete gegen Sozialisten und Juden 165 - -Papierene Judenherrschaft» 168</i>	

2.	«Überfremdung» als kultureller Code der dreissiger und vierziger Jahre	172
	<i>Schweizer Juden und «Ostjuden» 173 - Prophylaktischer Antisemitismus 178 - Vom «Überfremdungs»- zum «Rassen»-Diskurs; ein kleiner Schritt 180 - Soziologieprofessor Jacob Lorenz für Ausnahmegesetze 183 - Schriftsteller Gonzague de Reynold: Vordenker der äusseren Rechten 190 - «En relations avec des milieux antisemites ...» 195</i>	
vi	Stimmen zum Zeitgeschehen 1933-1945	203
1.	1933: Grosse Bandbreite der Meinungen	208
	<i>Weltanschauliche Unsicherheiten 208 - «Rundschau»-Debatte mit dem antisemitischen Jesuiten Rudolf Walter von Moos als Protagonisten 214 - Radikaler Antisemitismus bei den katholischen Frontisten 219 - Ängste vor jüdischen Flüchtlingen 222</i>	
2.	1938: Die moralische Nachdenklichkeit nimmt zu	225
	<i>Bekanntes Schema: gegen die Gewalt der Nazis und für die Eindämmung des jüdischen Einflusses 226 - Differenzen in der Flüchtlingspolitik 231 - Jesuitenpater Mario von Galli: «...Gott will den Juden als ewigen Juden» 235</i>	
3.	1942: Partielle Tabuisierung der «Judenfrage»	243
	<i>«Courier de Geneve»: «la criminelle sottise des extrémistes de l'antisemitisme.» 243 — Zwischen "Herz" und «Staatsräson» 247 - Unverständliche Polemik des Kirchenzeitungs-Redaktors Alois Schenker 250 - Theologieprofessor Charles Journet mit Zivilcourage und Weitblick 256</i>	
4.	1944: Stimmungsumschwung	261
	<i>Proteststürme als Reaktion auf die Judenverfolgungen in Ungarn 261 - Immer noch Spuren alten Denkens 266</i>	
VII	Meinungen für das Gespräch zu Hause	269
1.	<i>Der Sonntag:</i> Spiegelbild der katholischen Volksbildung	273
	<i>Erfolgreiche Familienzeitschrift 273 - Stimmungsbarometer im katholischen Milieu 276 - Das grosse Schweigen 279</i>	

2. <i>Die Woche im Bild:</i>	
Illustrierte mit vielen Widersprüchen	283
<i>Katholisches Boulevardblatt 283 - Redaktoren und regelmäßige Mitarbeiter 285 - Doppeldeutigkeiten gegenüber dem Nationalsozialismus 288</i>	
3. <i>Die Katholische Familie:</i>	
populäres Frauen- und Mütterblatt	291
<i>In den Händen der Frauen 291 - Zwischen Schweigen und Aufrufen für die Flüchtlingshilfe 294</i>	
4. Keine christliche Gewissensbildung	
. für die verfolgten Juden	297
VIII Schlussbemerkungen:	
Erinnerung, Scham und kollektives Gedächtnis	301
<i>Kontinuitäten trotz anderer Identität 303 - Kulturalismus anstelle von Rassismus 306 - Bestandteil der christlich-nationalen Gemeinschaftsideologie 308 - Partialmoderner Antisemitismus aus religiöser Motivation 309 - Umkehr und Schuldbekennnis der katholischen Kirche 311 - Von der Selbstreflexion zur kollektiven Erinnerung 315 - Es gibt eine Kollektivscham 317</i>	
Anhang	321
Anmerkungen	323
Auswahlbibliographie	399
Bildnachweis	406
Personenregister	409